

Das Diamanttäubchen

(*Geopelia cuneata*)

Von den über 300 Wildtaubenarten zählt das Diamanttäubchen neben dem Zwergtäubchen und dem Sperlingstäubchen zu der kleinsten Art. Er kommt ursprünglich aus Australien und bildet keine Unterarten. Auf eine Beschreibung möchte ich verzichten, da diese Taubenart bei den Züchtern bekannt ist.

Die Diamanttäubchen zählen heute wohl, neben der Lachtaube zu den am meisten gezüchteten Wildtauben. Die Zucht gelingt sowohl in der Voliere als auch in geräumigen Zuchtboxen. In der Voliere kann man sie problemlos mit anderen friedlichen Vögeln vergesellschaften. Sie sind wahre "Sonnenanbeter" die bei hohen Temperaturen richtig aufleben. Andererseits können sie im Winter gut in einer geschützten Voliere untergebracht werden, da sie gegen geringe Kältegrade nicht übermäßig empfindlich sind.



Diamanttäubchen brillant - weißbürzel

**Man kann am Augenring deutlich die Geschlechter unterscheiden,
vorne Weibchen hinten zwei Männchen.**

Als Futter bekommen sie verschiedene Hirsesorten sowie etwas Waldvogelfutter, Mohn und Eifutter. Das Wasser sollte nach Möglichkeit im Napf angeboten werden, da die Täubchen sich nach meiner Beobachtung mit Wassertränken, besonders in Boxen mit Tränken die durch das Vorsatzgitter gesteckt werden, schwer tun.



1,1 Diamanttäubchen brillant - weißbürzel am Nest.

Auch hier kann man am Augenring deutlich die Geschlechter unterscheiden

Die Balz der Diamanttäubchen ist recht amüsant. Der Täuber verbeugt sich mehrfach vor seiner Täubin. Der Schwanz wird senkrecht angehoben und gefächert. Dabei wird noch ein rau klingender Gurr laut ausgestoßen. Als Nisthilfen sind Kanariennester oder sonstige Nestunterlagen gut geeignet. Man sollte die Körbchen am besten mit einer Nesteinlage ausstatten, da die Täubchen zwar Nistmaterial eintragen, aber alles in allem keine guten

Nestbauer sind. Diamanttäubchen legen wie die meisten Tauben zwei weiße Eier. Die Brutzeit beträgt 14 Tage. 11-13 Tage nach dem Schlupf verlassen die Jungtauben das Nest, werden dann allerdings noch ca. zwei Wochen von den Eltern gefüttert. Nach dem Ausfliegen übernachten die Jungen zwischen beiden Eltern auf einem Zweig.



0,1 Diamanttaube beim Brutgeschäft

Diamanttäubchen sind außergewöhnlich früh (mit 3-4 Monaten) geschlechtsreif. Daher sollte man die Geschlechter so früh wie möglich trennen, um eine zu frühe Brut vorzubeugen.



Jungtiere kurz vor dem Ausfliegen. Man beachte die für den Farbschlag Brillant - weißbürzel typischen roten Augen.

Diese dunkeln aber mit der Zeit nach und beeinträchtigen nicht die Sehkraft.

Das Diamanttäubchen zählt mittlerweile zu den domestizierten Arten und ist in zahlreichen Mutationen und Farbkombinationen zu sehen. Eine Besonderheit bilden die gescheckten Diamanttäubchen. Die Jungtauben schlüpfen als einfarbige und bekommen mit jeder Mauser immer mehr weiße Federn. Dieser Prozess ist mit ca. drei Jahren abgeschlossen. Somit kann eine gescheckte Diamanttaube meistens erst im 2. Lebensjahr ausgestellt werden. Erst dann ist bei den meisten die geforderte Scheckung von 50-50 erreicht. Ab dem 3. Lebensjahr werden sie schon wieder zu hell. Es werden auch immer wieder weiße Diamanttäubchen angeboten. Dabei handelt es sich aber entweder um Täubchen mit Restmelanin in den Schwungfedern. Das sind meiner Meinung nach keine Weißen. Wirklich weiße Diamanttauben gibt es nach meinem Kenntnisstand momentan nicht.

Ich züchte seit über 30 Jahren die Mutationsfarbe Brillant-Weißbürzel. Daher sind auf den Bildern auch nur Täubchen von diesem Farbschlag zu sehen. Eines meiner Täubchen hat es sogar auf das Werbebanner des Landesverbandes 21 geschafft.



Hier noch ein Foto von meinem Vogelhaus.

Weitere Informationen gebe ich gerne unter der Telefonnummer

04473-1834 oder beachten sie meine Internetseite:

<https://wildtauben-wachteln-exoten.beepworld.de/>

Manfred Kühling, Emstek